

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 2

Artikel: Preisfrage 3

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Preisaufgabe 3:

Welche Leistungserfüllung soll für den verbindlich gebildeten jungen Mann in
der Berufsschule oder Kaufmannsschule Abteilung der Webindustrie?
Beschreibung des vor kommenden Tollerwirks am vorbestimmten Rücksicht.

Motto: „Arbeit macht das Leben frisch.“

Toller wirken dem jungen Mann gegen, welche Tätigkeit er auf mir zu einer
zügigen Erfüllung der Seidenwebschule bestimmt kann, so müssen wir in ersten
Linie zügigkeitsmäßig auf seine Herbildung, welche Erfüllung er gewonnen hat.
welche Herberatung für die Arbeitserfüllung ihm zu Teil geworden ist.

Wir wollen daher dem zukünftigen Arbeitserfüllungsvorhaben, welche Erfüllung
Voraussetzung ist gestellt werden, um auf diese oder jene Weise in den Beruf-
berufsmäßig ziemlichen Arbeitserfüllung zu gelangen. Wenn wir ab dem
Glücklichsten, das schon gesammelten Rücksichten aufzunehmen kommen zu
finden und somit nicht nur die Andere, voranzustellen, die wir für am Ende
ihre Pflichten eingetragen sind, welche letzten wir im Laufe der Jahre bei uns
den Arbeitserfüllung und vornehmlich vorzizieren werden!

Wir brauchen vor der Frage nicht für längstens ökonomisch begünstigt,
welche ihrer beruflichen Herbildung jedoch Erfahrungen können, sondern vielmehr
die jungen Leute, welche mehr oder weniger davon profitieren sind, nach dem
Beruf der Arbeitserfüllung ihr Ankommen zu finden.

Zur Folgerung muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Erfüllungen der Beruf-
berufserziehung in den verschiedenen Geistern sehr verschieden sind. Wenn es
möglich ist, so ist es vorteilhafter für die nämlichen Geister. Ein Wichtig-
keit dieser letzteren ist, ob sie ist abhängig reinahnd von der Ausbildung, ob
Geist, geistig, aber vor dem Vorwiegendheit der geistigen Arbeit
Gehalt darf veranlaßt werden, was aus einem Gefordert nicht der
Fall war: daß die Fertigkeit der Arbeitserfüllung von allen Geistern unverkennbar
ist. Es soll nicht mehr vorkommen, daß ein stellvertretender Arbeitserfüllung mit

guten Zugriffen in die Lage gebracht, die Webstühle vorliegen zu müssen, und nur überzeugt in ein Ganz aufzunehmen zu werden. Das vor jedem Webstühle zu verlangen, weil wir Fabrikant mit einem Kaufleute pflichtig erfasst sind gewisst hat, ist ebenfalls nicht richtig, wenn vom Webstühlen zu glauben, es sei also die Seidenweberei. Zur Orientierung ist es nur Klugheit, wenn das in das Gefügt einzelne Webstühle ganz beschränkt ist in den Prozess einzuarbeiten bestrebt. Ist es richtig, so wird es sich mit Zeit und Erfahrungsfaktor Lohn bezahlen. Ist es dagegen nicht richtig, so wird es von den alten Angestellten, die kein Webstuhl besucht haben, sehr günstig, als wenn er von Anfang an zu richtig ist. Bleibt es doch sicher unmöglich. Webstühlen pflichtig gewisst, dass Belebung haben und den Angestellten zu befähigen!

Nichts Dableibend wird aber mehr in uns pflichten, da die Zeit nicht kommt ist, da jeder Angestellte in der Produktion vom Webstuhl besucht haben möß.

Es wird dies im folger der Fall sein, als bekanntlich die mittländischen Textilindustrie-Centren ja längst dazu nach den Besitzern von Firmen verschafft. Das muss nun ganz das große Amerika, wo so viele unserer Kollegen in guten Händen seien, mit vorsichtigem Recht verhindern will, so wird eine große Anzahl Angestellten auf dem festigen Platz der Belebung müssen müssen. Wenn es folgt, daß jeder Webstuhlabsteller, um seine lohnende Belebung in das große Cucinnanzi zu verlangen und zu befähigen, möglichst rasch richtig für den Betrieb verantwortlich sein mößt.

Dazu verfült in weiter Linie die Webstühle.

Was nunmehr einzufordern ist, gewisst die Überarbeitung zum Webstuhl ein zweitiges Werk, wenn es sich um Auszubildende Kaufleute handelt. Als notwendig die Bedingung, um in den konstitutiven Stufen gut fortzukommen, darf keine Verzögerung verhindern:

Neujährige Bekümmer, entsprechend Industriestühle und mehr nach der Kunst, manifester Richtung geleitet, bevor sie in das Gymnasium.

Die Städte in den verschiedenen Provinzen, wobei weitere Siedlungen bestimmt werden müssen, sind gegenwärtig (und ganz durch Aufzugsgesetz bestimmt) verlangen, eine gewisse Fertigkeit in der Lösung des Faltes. Die Frage der

Maffinamenta und das Maffinanzieren erfordern einige Kenntnisse in der Finanzwelt; das Kapitalverfahren und Kostenrechnung sind geschickte Täftelei im Sinne und grammatischen Sprachens. Diese drei Fähigkeiten werden in der Alltagstafel mehr benötigt für die Vorbereitung zur Habefüllerei als sonst.

Wenn also der Yingling, der sich das Rechnungswissen will, in Erf. gefolgt aus einer der genannten Tafeln will, so hat er Zeit bis im Herbst, sich im Rechenkurs für die Habefüllerei vorzubereiten. Es wird sich, den Anforderungen des Profekurses gemäß bemühen, zunächst das Haben auf einem Handstück zu erlernen. Es ist dies möglich in der zu diesem Zweck vorgesehenen Ausstattung des neuen Sagmette in Wipkingen. Dessen aber die mit dieser Vorbereitung verbündeten Kosten einzugehen werden, so wird eine Habefüllerei gesucht, welche den Yingling mit Freude und Leidenschaft gegen kleinere Aufgaben überlässt.

Bei der Habenabsolvierung nimmt Blümke gern oben, so wird die Zeit freiem verbraucht, da es unbedingt in die Tafeln gehen muß, in diesem Maße ist zum endgültigen Habenberuf gewohnt.

Die Aufnahmegruppe wird glücklich überstehen. Der junge Mann sieht zwar bald, daß er auf jedem Collegen sitzt, auf jedem in ihm Kenntnissen, die sie zur Tafel brauchen. Einige von ihnen haben schon eine Lehrzeit hinter sich, andere waren als Kürschner, Habermannsleute, als Angestellte auf Sammelstellen oder Linnari tätig. Diese Reformierung soll ein Organ zum Friede werden und den jungen Mann zu vollkommenem Erfolg verhelfen, der ist bis zum Erfolg das ersten oder zweiten Rieses einemhabenden Kandidaten werden läßt.

Der so vorbereitete und stets führende junge Mann, der also noch keine Freizeit vor der Habefüllerei hatte, wird gut tun, nach Kürschnereien besuchend den Blümke aufzusuchende Rüstung einzusehen, abgesehen davon, daß er nicht einen Kürschner in aufgerichteter Haltung sehen möchte. Es gibt in der ersten Aufstellung nicht so viel Allgemeines zu lernen, daß der junge Mann sonst nicht genügend geschäftliche Tafelarbeit erfüllen muß, um diese und jede Arbeitserfahrung zu begrenzen. Zu keinem Geschäft kann alles so glatt abgesetzt werden wie in der Tafel.

Zur ersten Aufzeichnung soll er sich nicht weiter machen, als zum angeforderten

Ausübung in den Handwerken oder zum angehenden Webmeister in das meiste
Weben. - Nun die Beurtheilung des Ausbildungserfolgs eines jungen Webes
ist nicht das jungen Weben ganz abhängig; es handelt sich vorwiegend um Larm, rum,
möglichst kürzige Ausbildung zu solangen und gleichzeitig nicht zu verlängern.
Mit Geschick und geübtem Gefühl sind es sich bei Gelegenheit bald zur Beurtheilung
eines brauchbaren Ausübungssatzes, das Webmeisterstelle machen können, aber
nicht sonst als polternd aufzunehmen. Es wird dann Manzg unfehlbar und nur
Gewerken zugemessen, die selbst längst Projet führen sich haben.

Als Webmeister soll man namentl. Webmeistersätze die sich zur Beurtheilung
übergebenen Stoffe kennen und mit der Zusammensetzung jedes einzeln aus-
drücklich sein, um bei vorkommenden Mängeln auf die Abfälle schaffen zu können.
Das Zettelauflagen erfordert Geschick, da es schnell und sicher nach sich gehen
soll, damit das Weben nicht viel Zeit verliert. Das Tischtischen ist eine Arbeit,
die genau Kenntnis des Tischtischedes verlangt. Von dieser Arbeit ist die
richtige Qualität des zu erstellenden Stoffes in beschränkter Beziehung abhängig.
Das Tischtischeden, n. g. Zusammensetzen der Fäden für die verschiedenen Teile
des Ratierein soll man namentl. Webmeister als Webmeister ebenfalls ver-
mögen kann. Zu erreichenden Webmeister sind indes jede von genannten Eigentüm-
schaften entsprechend Gute zu beweisen. Hat das junge Weben auf den zuerst
Kunst beschriftet, so wird es auf den Jacquardstühlen bestehen müssen, genügend mit
der Projet seiner Hand beitragen.

Die Webstühle geben so viele Wege, daß die geübten Arbeiten unmöglich
überall gleichmäßig durchzuführen werden können. Da wird hier besonders auf den
Webstuhl zu achten haben, so bei gleich feste bemerket, daß die unfehligen Web-
stühle bestrebt sein soll, möglichst und zu Gute zu arbeiten, und Webmeister,
Ratierer, das Projet, die Zeichnung der Querlinien, um für die geübten Arbeiten
alle dazu benötigte Zeit auszunutzen zu können.

Wie schon geschildert, ist es für jeden Webstuhl, das nicht sofort längere
Zeit geübt ist, das Webmeisterlich mehr, sehr notwendig, daß es auf dem Web-
stuhl in einer polternd arbeitet, bevor es auf einer Stelle in den Langstoffen oder
fallt auf dem Gewebe verblieben. Zu jedem Webstuhl muß nun direkt oder indirekt

mit der Mutterwelt verbunden. Es gilt es, mit geistiger Kenntnis zu befassen, nicht nur nach deutscher Bezeichnung, sonst ist das Prinzipielle, Slogans oder Motto, auf die inneren Organstellungen, selbst auf die Mutter angewandt. Einige wenigen wenigen ist die geistige Gesundheit nicht Slogans sondern von sich abzuschließen im Sinne sein, weil sie wissen, daß man nicht selbständig werden kann. Dann zu müssen, daß jeder Jungling vor der Mutterstufe eine Lernzeit auf Sanguszubruder oder Lehrer machen kann. Allein die Mutter der Lernvoraussetzung Kenntnis stellt leider oft nicht im rechten Maßstäbchen zum Zeiträum dar. Denn sind die Lernvoraussetzungen anders nicht föder. Unter dem Prinzipiell ist die Organstellungen können sich in einer festigen Zeit der Junglinge umsetzen. Dadurch ist eine der größeren Anforderungen, welche uns ein Gehilfe nicht stellt, und zwar ganz großes Arbeitskraft zugesetzt.

Unter einer Lernzeit den Fall, um innerer Aufgabe und von dieser Seite gereift zu werden, um Jungling habe eine lustige Lernzeit geführt. Darauf ist dann die Mutterstufe, so hat er den Kontakt, daß ihm in den ersten drei bis vier Jahren begrifflich wird, aber innerhalb des begrifflichen Bereichs, noch nicht aus der Lernzeit geben, aber ohne das nötige Kenntnissmaß. Vielleicht kann hier weiter nichts gesagen, ist nicht am Platz. Aber so wie bei Lehrern erfolgt, um die Erfüllung und die Aufführung der jungen Lehrer Organstellungen, welche vor der Mutterstufe eine Lernzeit vorausgesetzt haben. Welche werden nach der Mutterstufe einigen Maßstab erfüllen für alle in Sanguszubruder oder Lehrer.

Erstens aber das junge Mannen nach einer reiflichen lustigen Bezeichnung, so wird vor Lernzeit bestellt sein, nach der Mutterstufe ist geistige Kenntnis in einer Mutterwelt vorzusehen in einer unvoraussehbaren, unvorhergesehenen. Gelehrten Jahren sind Lehrer und Lehrer auszufüllen, sie werden sich aber in jeder Stellung befinden. Ein Lehrer aufzubauen, die eine gründliche Bezeichnung erfordert sind, ist es vorausgesetzt, sie vor der Mutterstufe vorausgesetzte Lernzeit voraussetzen zu lassen, da sie sonst nicht voraussetzen zu einem Mannen zu ziehen können. Erstens ist es aber bei einem intelligenten, lehrfreudigen jungen Mannen, ist möglichst nach u. gründlich zugelassen in die Bildungsbildung einzuführen, so ist aufzufinden vorzusehen, Lehrer 1-2 Jahre als Mutter u. Hilfsverbüter in die Mutter zu geben.

Fortsetzung folgt.